

# „Ohne Brüste kann ich leben. Mit Krebs nicht!“



## Geteilte Lebensfreude

Stefani (l.) hat sexy Strandmode für Frauen ohne Brüste designt. Sie teilt mit Urte das gleiche Schicksal – und ist mittlerweile deren Freundin geworden

Das Schicksal stellt Urtes (56) Leben auf den Kopf. Doch sie gewinnt wieder neuen Mut – und eine gute Freundin

**E**s war ein unfassbarer Schock. Warum hat er mir das angetan? Ich habe doch immer auf mich geachtet, Sport gemacht, mich gut ernährt“, so spricht Urte Evert (56) nicht über einen Mann – sondern über ihren Körper. 2009 wird der damals 47-jährigen eine Brustkrebsdiagnose gestellt, die sie das Vertrauen in ihren eigenen Körper verlieren lässt.

Die Bademode kann mit oder ohne Epithese getragen werden



Urtes Botschaft: Habt Mut, auch ohne Brüste seid ihr weiblich



Urte ist Erzieherin, hat eine glückliche Familie. Einmal im Jahr geht sie zum Check-up. „Das war immer easy. Ich ging rein, ging wieder raus, und alles war gut.“ Bis zu dem Tag, an dem sie bis abends um sieben in der Praxis warten muss. „Ich saß allein da und zerbrach mir den Kopf. Dann bekam ich die Diagnose und bin ins Bodenlose gefallen. Ich stand doch mitten im Leben – und urplötzlich war nichts mehr, wie es vorher war.“

Der Befund: zwei Tumoren in der linken Brust. Weil Urte eher kleine Brüste hat und das Gewebe auffällig ist, steht sofort fest: Die Brust muss abgenommen werden. Für sie selbst ein wichtiger, ein klarer Schritt. „Ab dem Moment hatte ich mich von meinen Brüsten verabschiedet. Für mich stand der Krebs im Fokus. Er war in meinem Körper, und ich wollte ihn nur noch loswerden.“

In der Reha lernt Urte andere Frauen kennen, die schon wiederholt mit dem Krebs kämpfen – und ihre Angst, diesen schweren Weg selbst noch ein zweites Mal gehen zu müssen, wird immer größer. „Meine verbliebene rechte Brust fühlte sich an wie eine tickende Zeitbombe. Da ich östrogenabhängigen Krebs hatte, war die Wahrscheinlichkeit groß, dass auch meine Eierstöcke befallen werden könnten.“ Urte trifft eine Entscheidung: Sie lässt sich die zweite Brust und die Eierstöcke entfernen – prophylaktisch. Für sie ist klar: „Der Scheißkrebs kriegt mich nicht!“

## Für Urte beginnt ein neues Leben – ohne Brüste und ohne Krebs

An ihr neues Ich – zwar ohne Krebs, aber auch ohne Brüste – muss sie sich erst gewöhnen. „Früher war ich am Strand oft oben ohne unterwegs, präsentierte gern meinen Körper.“ Jetzt wird das Baden schwieriger. „Ich konnte nicht einfach in einen Laden gehen und sagen: ‚Oh, der Bikini ist schön, den kaufe ich mir.‘ Ich hatte ja nichts, was den Stoff hätte halten können.“ Die Bademode aus dem Sanitätshaus, die extra für Frauen mit Mastektomie hergestellt wird, findet Urte schrecklich, sie fühlt sich darin unwohl. Nicht modisch, nicht sexy. Baden und am Strand sein hat nichts Spannendes mehr für sie. „Ich habe ständig am Oberteil herumgezuppelt und musste aufpassen, dass nichts verrutscht.“ Dann wird sie auf Facebook auf das Label Ipanii aufmerksam. Gründerin Stefani Nennecke (55), die selbst mit nur einer Brust lebt, produziert seit Anfang 2018 Bademode für Frauen, die eine oder beide Brüste verloren haben. Schöne Farben, Schnitte, die Narben verdecken, und seitliche

Machen Sie mit bei der Aktion

Laura  
„Ich bin schön“

**Liebe Leserinnen**, Urtes Geschichte zeigt, dass wir glücklicher leben, wenn wir uns annehmen, wie wir sind. Diese Lebensfreude strahlt man dann auch aus. Schicken Sie uns Ihre Bilder mit einer kleinen Geschichte, weshalb Sie sagen: „Ich bin schön“ – trotz vermeintlicher Makel. Die Zuschriften werden wir in Laura zeigen, um auch anderen Frauen Mut zu machen.

Per Post an Laura, „Wir sind schön“, Brieffach 30836, 20077 Hamburg oder per E-Mail an [laura@bauermedia.com](mailto:laura@bauermedia.com), Betreff: „Wir sind schön“

Eingriffe, um die Silikonkissen, Epithesen, einzulegen – für Urte die perfekte Lösung. „Die Sachen sind wunderschön, angenehm zu tragen und passen perfekt. Ich kann damit sogar untertauchen. Dass ich keine Brüste mehr habe, merkt keiner“, sagt Urte. „Manchmal möchte ich aber auch bewusst provozieren. Dann gehe ich an den FKK-Strand und zeige mich oben ohne. Damit will ich anderen betroffenen Frauen sagen: Ihr dürft mutig sein – auch ohne Brüste! Es ist nichts dabei, und es sieht auch nicht schlimm aus.“

Mittlerweile modelt Urte sogar für Stefani's Label. Die beiden Frauen sind gute Freundinnen geworden. Denn vieles eint sie: Beide haben einen selbstbewussten und starken Weg gefunden, mit ihrer Situation umzugehen – und sie beweisen: Auch ohne Brüste sind wir wunderbare Frauen! ★ Carolin Ostrowski

## Brustkrebs – Vorsorge hilft

**Laut Statistik** erkranken nach Angaben des Robert Koch-Instituts jährlich etwa 74 000 Frauen an dem Mammakarzinom. Davon ist jede vierte jünger als 55 Jahre und jede zehnte jünger als 45. Etwa jede achte Frau erhält die Diagnose Brustkrebs.

**Früherkennung** erhöht die Chance auf Heilung erheblich. Generell zahlen die Krankenkassen für Frauen ab 50 Jahren alle zwei Jahre ein Mammografie-Screening. Auch jüngeren Frauen wird empfohlen, sich zudem regelmäßig selbst abzutasten. Mehr Informationen und eine Anleitung gibt es unter [www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)